

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten
der Stadt Georgsmarienhütte vom 21.11.2022
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Niedersachsen, Raum-Nr. 181,

Anwesend:

Vorsitz

Kasselmann, Jens	stlv. Vorsitz für Ratsherrn Müller
------------------	------------------------------------

Mitglieder

Funke, Petra	
Gröne, Christoph	ab TOP 4 für Ratsherrn Obermeyer
Kaulingfrecks, Doris	
Kir, Emine	für Ratsherrn Müller
Kremer, Christian	
Obermeyer, Udo	bis Top 3 danach vertreten durch Ratsherrn Gröne
Rathsmann, Volker	
Rosemann, Sabrina	
Ruthemeyer, Christoph	
Spreckelmeyer, Margit	
Többen, Reinhard	

Verwaltung

Bahlo, Dagmar, Bürgermeisterin
Herzberg, Alexander
Blanke, Kim Christin
Bick, Olaf

Protokollführung

Wolter, Doreen

Fehlende Mitglieder

Müller, Arne	vertreten durch Ratsfrau Kir
--------------	------------------------------

Freiwillige Feuerwehr Georgsmarienhütte

Funke, Bernard, Stadtbrandmeister

Presse

Elbers, Wolfgang

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 18:39 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. FB II/05/2022 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten am 02.11.2022
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
4.	Entwurf des Budgets 2023 für den Fachbereich II Vorlage: MV/042/2022
4.1.	Fortschreibung des Haushaltsentwurfes 2023 für den Fachbereich II Vorlage: MV/042/2022/1
5.	Sicherung städtischer Veranstaltungen - Verkehrsregelung durch die Feuerwehr der Stadt Georgsmarienhütte Vorlage: BV/206/2022
6.	Annahme einer Sachspende für die Ortsfeuerwehr Oesede Vorlage: BV/213/2022
7.	Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Kasselman eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB II/05/2022 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten am 02.11.2022

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. 05/22 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Kultur und Feuerwehrangelegenheiten am 02.11.2022 wird genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

Es wurden keine wichtigen Mitteilungen der Verwaltung vorgetragen.

**4. Entwurf des Budgets 2023 für den Fachbereich II
Vorlage: MV/042/2022**

Frau Blanke, stellvertretende Fachbereichsleiterin II, verweist auf die Mitteilungsvorlage und erklärt, dass diese bereits im Ausschuss am 02.11.2022 vorgestellt wurde.

Es liegen keine Wortmeldungen zu diesem TOP vor.

**4.1. Fortschreibung des Haushaltsentwurfes 2023 für den Fachbereich II
Vorlage: MV/042/2022/1**

Frau Blanke verweist auf die Mitteilungsvorlage und geht kurz auf die Änderungen/Ergänzungen ein. Wie im Ausschuss bereits beraten, werde die Stadt Georgsmarienhütte anteilig die Personalkosten für einen Ranger vom Landkreis Osnabrück tragen. Weiter wurde nach Antrag der CDU Fraktion eine zusätzliche Stelle für die Abteilung für Kultur und Stadtmarketing aufgenommen. Sie berichtet zudem, dass die Beauftragung zur Ersatzbeschaffung des ELW Kloster Oesede voraussichtlich in 2022 abgeschlossen werde. Dafür müssten aufgrund der Preissteigerungen, wie in der Vorlage beschrieben, Mittelverschiebungen vorgenommen werden.

Ratsfrau Funke erkundigt sich, wie viele Stellen letztendlich für die Abteilung für Kultur und Stadtmarketing im Haushalt eingeplant wurden.

Frau Blanke erklärt, dass mit der von der Politik geforderten Stelle, beide derzeit befristeten Stellen im Bereich Kultur und Stadtmarketing verstetigt werden.

Ratsfrau Funke fragt, in welchem Umfang die Stellen eingeplant wurden und explizit, wie viele Anteile davon für den Stadtmarketingverein vorgesehen seien.

Herr Bick, Leiter der Abteilung für Kultur und Stadtmarketing, beschreibt, dass beide Stellen in der Abteilung für Kultur und Stadtmarketing eingeplant seien und die Aufgaben bedarfsgerecht verteilt werden.

Ratsfrau Spreckelmeyer berichtet, dass Mitglieder der SPD/ FDP – Gruppe sich sorgen würden, dass der Stadtmarketingverein stärker profitiert und die Aufgaben der Kulturarbeit vernachlässigt würden. Sie wünscht sich eine verschriftlichte Aufteilung der Stellenanteile.

Herr Bick stellt klar, dass die prozentuale Aufteilung der Stellenanteile über die Zuordnung zu den entsprechen Produkten im Produkthaushalt erfolgen werde. Er führt aus, dass die Personalressourcen der beiden befristeten Stellen bereits jetzt genutzt werden, so wie sie im Haushalt eingeplant seien. Die Kulturarbeit werde damit nicht vernachlässigt.

Ratsherr Gröne unterstreicht, dass die Kulturarbeit und die Arbeit des Stadtmarketingvereins wichtig für die positive Außendarstellung der Stadt seien. Er berichtet, dass die GfG den geforderten Stellen vollumfänglich zustimmen werde.

Ratsherr Ruthemeyer berichtet, dass die CDU-Fraktion Herrn Bick zu einem Gespräch eingeladen habe. Herr Bick hätte die Konstellationen der Abteilung erklärt und im Nachgang war die Fraktion einhellig der Auffassung, dass beide Stellen in ein Dauerbeschäftigungsverhältnis umgewandelt werden sollten.

Ratsfrau Kir kritisiert, dass der Stadtmarketingverein ein einfacher Zusammenschluss von Händlern sei und bereits bezuschusst werde. Sie spricht sich gegen die Stelle für den Stadtmarketingverein aus und schlägt vor, nur den Zuschuss zu erhöhen.

Herr Bick entgegnet, dass die Gründung des Stadtmarketingvereines im Jahre 2004 auf Grundlage einer Initiative der Stadt/Politik erfolgte. Das zugrundeliegende Konzept wurde vom Rat beschlossen und beinhaltet u.a., dass die Personalkosten für die Geschäftsführung des Vereines von der Stadt übernommen werden. Er erklärt, dass die Unternehmen Mitglieder des Vereins seien.

Ratsfrau Kir spricht sich weiter gegen die Finanzierung der Stelle aus, da die Pflichtaufgaben der Stadtverwaltung Vorrang hätten.

Ratsherr Kasselmann pflichtet seinem Parteikollegen Ruthemeyer bei und schlägt den Ausschussmitgliedern vor, Herrn Bick zu einem Gespräch einzuladen.

Ratsfrau Funke spricht sich ebenfalls gegen die zweite Stelle für die Abteilung für Kultur und Stadtmarketing Georgsmarienhütte aus. Sie hätte nicht wahrgenommen, dass zwei Vollzeitstellen gefordert werden. Sie sei davon ausgegangen, dass über Teilzeitstellen abgestimmt wurde.

Ratsfrau Spreckelmeyer stimmt ihrer Parteikollegin nicht zu und spricht sich für die Verstetigung beider Stellen aus. Sie erklärt, dass die Personen bereits bei der Verwaltung beschäftigt seien und die Teamarbeit gut funktionieren würde. Beim Angebot eines Teilzeit-Beschäftigungsverhältnisses bestehe die Gefahr, dass dieses von den Stelleninhaberinnen nicht angetreten werde.

Ratsfrau Kir erkundigt sich, ob die Personalkosten für die Stelle des Ordnungsaußendienstes zur Kontrolle des ruhenden Verkehrs durch die Einnahmen der Kontrollen gedeckt werden können.

Nachträgliche Antwort der Verwaltung:

Die Personalkosten betragen für 2023 rd. 48.000 €, die Mehreinnahmen bei den Verwarngeldern sind zunächst mit 20.000 € prognostiziert. Die Stelle wurde aber nicht nur zur Kontrolle des ruhenden Verkehrs besetzt, sondern auch für alle weiteren Aufgaben des Ordnungsaußendienstes, u. a. auch Kfz-Entwertungen, Personalfeststellungen, Meldungen IBM, etc.

Weiter erkundigt sich Ratsfrau Kir, warum die Kfz-Zulassungsstelle mittlerweile defizitär sei und ob eine weitere Personalie dem entgegenwirken könnte.

Erster Stadtrat Herzberg erklärt, dass sich die Abrechnung mit dem Landkreis geändert habe und die Personalkosten durch die Fallpauschalen nicht gedeckt seien.

Ratsherr Ruthemeyer regt an, dass das Angebot der Kfz-Zulassungsstelle kritisch hinterfragt werden sollte. Derzeit beschäftigtes Personal der Zulassungsstelle könnte offene Stellen innerhalb der Verwaltung besetzen.

Ratsherr Többen fragt, ob im gesamten Landkreis rückläufige Zahlen zu verzeichnen seien.

Nachträgliche Antwort der Verwaltung:

Nach Rücksprache mit dem Landkreis Osnabrück seien die Zulassungen im Allgemeinen um ca. 15 % eingebrochen, dies hänge offensichtlich mit Produktionsproblemen, sowie der ungewissen finanziellen Belastung der Bevölkerung aufgrund der Energiekrise zusammen.

Ratsfrau Rosemann erklärt, dass sie bereits eine Anpassung der Öffnungszeiten vorgeschlagen habe. Eine Erweiterung sei aufgrund von Personalmangel nicht möglich gewesen.

Ratsfrau Funke empfiehlt, die Zulassungen wieder ohne Termin anzubieten. Es könnte Mitarbeiter motivieren, einen Vorgang schneller abzuschließen.

Frau Blanke erklärt, dass die Terminvergabe grundsätzlich aufgrund der Einschränkungen der Corona-Pandemie eingeführt wurde. Ohne Terminvergabe sei die Situation vor Ort oftmals unübersichtlich gewesen und Mitarbeiter/innen hatten lange Nachbearbeitungszeiten über die reguläre Dienstzeit hinaus. Bei Personalausfällen und Urlaubszeiten sei die Belastung immens gewesen. Aus diesen Gründen und auch im Hinblick auf die Fürsorgepflicht werde davon abgesehen, Zulassungen wieder ohne Termin anzubieten.

Ratsfrau Rosemann weist daraufhin, dass bei der Nutzung von einem Terminvergabesystem auch Kosten anfallen würden.

Ratsfrau Rosemann erklärt, dass sie im Sommer privat einen Anhänger zulassen wollte und beim Landkreis fünf Tage früher, als in Georgsmarienhütte einen Termin bekommen hätte. Weiter merkt sie an, dass bei der Kfz-Zulassungsstelle einst Gewinne erzielt werden konnten.

Der Vorsitzende Kasselmann entgegnet, dass er für eine Anmeldung beim Landkreis drei Wochen auf einen Termin warten musste und diese Einschätzung nicht teilen könne.

Erster Stadtrat Herzberg beschreibt, dass er kurzerhand die verfügbaren Termine der Kfz-Zulassungsstellen von Georgsmarienhütte und dem Landkreis Osnabrück abgeglichen habe. In den kommenden Tagen seien aktuell noch ausreichend Termine in Georgsmarienhütte verfügbar.

5. Sicherung städtischer Veranstaltungen - Verkehrsregelung durch die Feuerwehr der Stadt Georgsmarienhütte
Vorlage: BV/206/2022

Frau Blanke verweist auf die Beschlussvorlage, die eine reine Formalität darstelle. Sie betont, dass die Gesetzesänderung keine neuen Aufgaben für die Feuerwehr definiere, sondern lediglich eine Rechtsgrundlage für die bereits gängige Praxis schaffe.

Es liegen keine Wortmeldung vor. Ausschussvorsitzender Kasselmann bittet um Abstimmung

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Die Stadt Georgsmarienhütte kann unter den Voraussetzungen des § 2 Abs. 6 NBrandSchG zur Sicherung städtischer Veranstaltungen die Verkehrsregelung durch die Feuerwehr der Stadt Georgsmarienhütte wahrnehmen lassen.

6. Annahme einer Sachspende für die Ortsfeuerwehr Oesede
Vorlage: BV/213/2022

Frau Blanke verweist auf die Beschlussvorlage. Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Ausschussvorsitzender Kasselmann bittet um Abstimmung.

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Die Annahme und Weiterleitung einer Sachspende mit einem Wert in Höhe von 599,00 € für die Ortsfeuerwehr Oesede wird genehmigt.

7. Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Kasselmann
Vorsitz

i. A. Bürgermeisterin

Wolter
Protokollführung

